

Die Efeu-Seidenbiene *Colletes hederæ*, eine besondere Wildbienenart

Eine bemerkenswerte Art der heimischen Wildbienen ist sicher die Efeu-Seidenbiene, mit wissenschaftlichem Namen *Colletes hederæ*. Sie gehört zur *Colletes succinctus*-Gruppe, die einige sehr ähnliche Arten umfasst. Daher blieb die Art lange unerkannt und wurde erst 1993 neu für die Wissenschaft beschrieben. In Deutschland liegt der Schwerpunkt der Verbreitung in wärmebegünstigten Gebieten wie Oberrheinebene und Mittelrhein sowie dem angrenzenden Moseltal. Im Jahr 2006 wurde eine deutliche Ausbreitungswelle der Efeu-Seidenbiene auch in andere Regionen festgestellt. Dies lässt Rückschlüsse auf Klimaänderungen zu, die sich für die Art positiv auswirken.

Ihren Namen verdankt die Efeu-Seidenbiene zum einen ihrer Spezialisierung auf die Pollen vom Efeu, die auch ausnahmslos als Nahrungsgrundlage für die Larven dienen. Der Wortteil „Seidenbiene“ bezieht sich auf die seidenartige Auskleidung der Brutzelle, ein Produkt aus Kopfdrüsen und der im Hinterleib gelegenen Dufourdrüse des Bienenweibchens.

Da der Efeu spät im Jahr blüht, erscheint die Efeu-Seidenbiene erst ab Ende August. So lange dauert die Entwicklung von den im Herbst des Vorjahres abgelegten Eiern bis zum Schlupf der fertig entwickelten Insekten. Die Efeu-Seidenbiene kann bis in den November vorkommen, womit sie zu den spätesten Stechimmen in Mitteleuropa zählt.

Die Tiere werden rund einen Zentimeter groß, wobei die Weibchen mit 1,3 cm etwas größer als die Männchen sind. Kennzeichnend ist eine dicht gelbbraun behaarte Brust, auf dem Hinterleib finden sich breite durchgehende Binden, die bei jungen Tieren gelbbraun gefärbt sind.



Männchen der Efeu-Seidenbiene sucht Nektar auf Efeublüte, Gräfenwaldstraße im Stadtteil Hausen; 27.9.2008, alle Fotos: P.Erlemann

Die Seidenbienen leben einzeln, doch nisten sie meist gesellig in Kolonien. Die Weibchen graben Gänge mit bis zu 12 Brutzellen schräg in den Erdboden. Diese Nistplätze können jahrelang von den Wildbienen wiederbenutzt werden.



Ausschnitt aus einer 50 Nester umfassenden Kolonie in einem Hausgarten an der Mozartstraße im Stadtteil Obertshausen.

Die Einflugöffnungen zu den Gängen befinden sich stets unter einem Grasbüschel; 10.9.2008

Seidenbienen sind sehr friedfertige Insekten. Werden sie gestört, so verteidigen sie weder sich selbst noch ihre Nester, sondern flüchten. Bei Lebensgefahr, z. B. wenn man sie in die Hand nimmt oder sich auf sie setzt, können sie aber auch stechen.

Ein Stich der Efeu-Seidenbiene ist aber nur ein kleiner Piekser, der nach wenigen Minuten vergeht und nicht mit einem Wespen- oder Honigbienenstich zu vergleichen ist.

Wie alle anderen Wildbienen geht auch die Efeu-Seidenbiene niemals auf Fallobst, süße Getränke oder süße Lebensmittel.